Zeitschrift: Die Berner Woche in Wort und Bild : ein Blatt für heimatliche Art und

Kunst

Band: 19 (1929)

Heft: 39

Rubrik: Berner Wochenchronik

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 08.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Herbst.

Mun ift fie mieder ba bie Beit, Die unfern Bergen Unruh bringt Und in des Morgens Beimlichkeit Das alte Lied ber Sehnsucht fingt. Sie fingt vom Sommer, ber vorbei, Bom Schnitter, ber gur Ernte kam, Der, bem ob mohl, ob mehe einerlei, Der Erde Beftes mit fich nahm. Sie fingt von blauen Fernen nun, Dahinter goldne Turme ftehn, Und denen wir ohn' auszuruhn Boll Seimmeh ftill entgegen gehn. Wir ichreiten träumend durch das Feld. Darauf des Berbites Schleier liegt, Und ahnen fchen die andre Welt, Bu ber die Seele heimwärts fliegt.

S. Reller.



Eidgenöffifches.

Am 23. ds., um 18 Uhr, wurde die Berbstselfion der eidgenöffischen Rate eroffnet. Der Ständerat ist in der ber Nationalrat. Seine Dauergeschäfte lind das Gesetz über die Handelsreisenden und die Fortsetzung der Beratung des Enteignungsgesetze. Möglicherweise werden im Laufe der Seision noch die Vierkanden und die Verlegung der Verlagen der Verlegung der Verlagen und die Verlegung der Verlagen und die Verlagen und di Differenzen zwischen Ständerat und Rationalrat im Spielbankgesetz und der Altoholrevision ausgeglichen. Vielleicht ist dieser Mangel an Traktanden der Grundgedanke für den Vorschlag des Präsidenten, während der Session einen Erholungsausflug auf das Jungfrausioch zu riskieren. — Biel Arbeit steht dagen dem Nationalrat bevor. Es wird während der Debatten diesmal auch schon der neue Lichtblinkapparat kunktionieren. Wenn er vom Präsis denken zu Beginn einer Rede eingelhaltet wird, so leuchtet nach 25 Misnuten, als Warnungszeichen für den Redner, die Mahnung auf: "Fünf Misnuten". Dies ist dann das Zeichen, daß der Redner mit seinen Bointen aufrüden solle, ehe es noch zu spät wird und er um seinen Triumph kommen könnte. Der Rat begann seine Tätigkeit mit dem Strafgesethuch, dem in der zweiten Boche die Alkoholrevision folgt. Auch das Spielbantgeset soll erdedigt werden und der Millionenkredit für die Rhein= regulierung außerhalb des schweizerischen Gebietes. Und eine ganze Menge fleis nere Geschäfte stehen auch noch auf der Trattandenliste.

Der Bundesrat bezeichnete als Unterhändler für die kommenden Bershandlungen mit Frankreich betreffs der Jonenangelegenheit Brof. Eugen Borel in Genf und Direktor Walter Studi von der Handelsabteilung des eidgenöfsische Bolkswirtschaftsdepartements.

Die Ständerätliche Finanzstommission hat bezüglich der Tagsgelder des Nationalrates und der Kommissionsgelder der eidgenössischen Näte beschlossen, dem Mationalrat zuzustimmen. Darnach beziehen nun die Mitsglieder des Nationalrates für jeden Tagslieder des Nationalrates für jeden Tagihrer Anwesenheit bei den Situngen des Rates ein Taggeld von Fr. 40. Sie beziehen dieses Taggeld auch für die Tage der Unterbrechung der parlamenstarischen Arbeit über das Wochenende, sofern sie beim Schlußappell der Woche anwesend sind und an den Situngen des Nationarates in der darauffolgensden Woche teilnehmen.

Bundespräsident Haab ist entschlossen, auf Ende 1929 als Bundessrat zurückzutreten, nachdem er bis dortshin das 65. Altersjahr erreicht hat und auf eine 40jährige Berufstätigkeit zurückblicken kann, wovon er 30 Jahre ausschließlich im Staatsdienste verbrachte.

Nationalrat Dr. Oskar Shär hat auf Sessionsbeginn sein Mandat zurüdsgelegt, an seine Stelle rüdt Herr Dr. B. E. Scherer, alt Ständerat, Mitglied der radikalsdemokratischen Partei, nach.
— Auch der Abjunkt der eidgenössischen Baudirektion, Herr Heinrich Wipk, hat kein Demissionsgesuch auf Jahresende eingereicht. Wipk trat 1888 in den Bundesdienst und hat somit derzeit 41 Dienstiahre auf verantwortungsvollem Posten hinter sich, weshalb ihm die wohlverdiente Ruhe wohl zu gönnen ist.

Seit einem Jahr ist die Schlachtvieheinfuhr praktisch gesperrt.

Der Landesindex betrug Ende August 162, gegenüber 161 zu Ende Juli. Die Indexziffer für Nahrungsmittel betrug 156 gegen 155 zu Ende Juli. — Stellensuchende waren Ende August bei den Arbeitsämtern 4611 eingeschrieben, gegen 4801 im Vormonat. Die Jahl der offenen Stellen betrug 4285 gegen 4324 zu Ende Juli. Die Arbeitsmarttlage ist die beste seit 1920.

Aus den Rantonen.

Aargau. In den Laufenwerken entstand am 19. ds. eine Dampsgas= Explosion, die zahlreiche Fensterscheiben in den Werken zertrümmerte. Ein Chemiker erlitt Brandwunden im Gesicht und ein Arbeiter wurde durch fallende Eternitplatten verletzt. Die Erschütterung des Bodens wurde in Laufenburg verspürt und auch der gewaltige Knall der Explosion deutlich gehört. — In

Frid sperrte sich ein 4jähriger Anabe selbst im Zimmer ein und konnte nicht mehr öffnen. In seiner Angst wollte er sich vom Fenster des zweiten Stodwerkes herunterlassen, fiel hinab, stand viedoch unverletzt auf seinen Beinen, als die zu Tode erschreckte Mutter herbeisgeeilt kam.

Baselstadt. Die neue Großmarktshalle wurde am 20. ds. mit einer Garstenbauausstellung und einer landwirtsschaftlichen Schau eröffnet. — Am 17. September fuhren um 3 Uhr früh zwei Burschen im Automobil vor ein Pelzshaus in der Freien Straße. Sie spransgen aus dem Auto, schlugen mit einem großen Stein das Schausenster ein und raubten drei Pelze im Werte von Fr. 2300. Rasch spransauto und fuhren davon, ehe die Passauten noch begriffen hatten, um was es sich handle.

Genf. In einer Genfer Alinik starb Frau Margarethe Moser=Schoch, die Gemahlin des Dr. Henri Moser=Charslottenfels, der dem Bernischen Historischen Museum mit ihrer Justimsmung die große orientalische Sammslung schenkte.

Graubünden. Im Buschlaw wurde ein lang gesuchter Wilderer von der Bolizei umstellt. Als er sah, daß er nicht mehr entweichen konnte, schoß er sich eine Kugel in den Kopf und war sofort tot.

Luzern. In Luzern starb alt Kanstonsoberförster Otto Bühler, der diese Amt von 1896 bis 1919 inne hatte. Er hatte den päpstlichen Adel und war Korporationsbürgerrat von Luzern. Er war der Bater des 1925 im Militärsdienst verunglückten Oberstleutnant Dr. Franz Bühler, Redaktor des "Batersland".

St. Gallen. In Rapperswil entstührte am 17. ds. der Churer Automobilist, Mechaniker Rarl Bohhart, zwei Kinder im Alter von 8 und 12 Jahren: das 8jährige Gritli Schneider und die 12jährige Loni Baur, die Tochter eines Photographen. Er hatte die Kinder erslucht, ins Auto zu steigen und ihn so zu einer Garage zu geleiten. Als aber das Auto nicht anhielt, sondern weiterssuhr, sprang das kleine Gritli in Iona vom Wagen, trohdem dieser mit einer Geschwindigkeit von ca. 70 Kilometern durch das Dorf sauste. Sie kam unsversehrt davon und konnte die ersten Spuren zur Ergreifung des Täters ansgeben. Dieser schleppte die kleine Loni noch dis Küti im Rheintal, wo er wegen einer Panne anhalten mußte. Sier wurde sie von der avisierten Polizei bestreit. Das Kind war außer dem Schrekten unversehrt geblieben. Der Täter beschauptet, bei der Entführung nur Erspressungsabsichten gehabt zu haben. Er

wurde ins Bezirksgefängnis nach U3= tion ein schmissiger Angriff Bogels nach eingeliefert. (So3.) auf die Gegner der antimilitari=

Tessin. Im Alter von fast 60 Jahren verschied in Lugano Professor Angelo Pizzorno, einer der geschährtesten Lehrer am kantonalen Lyzeum. — Zur Errichtung eines Asples in der Gegend von Tessere schenkte Giovanni Scalmanini Fr. 25,000.

Waadt. Am 21. ds. schwindelte ein Lehrling eines Handelshauses in Laussame dem Laufburschen einen soeben am Postschalter abgehobenen Betrag von Fr. 7500 ab und flüchtete mit dem Betrag. Er konnte bis seit noch nicht erwiert werden. — Beim Kartoffelsausgraben beim Waisenhaus von Burtignn erhielt ein 14jähriges Waisenstind von einem Mitarbeiter ganz absichtsloseinen Schlag mit der Hade auf den Kopf. Die Zinken der Hade drangen dem Kinde in den Kopf und verurssachten seinen Tod.

Jürich. Im Alter von 59 Jahren starb in Jürich Bankier Jakob Reiff, Associé des Bankhauses Schoop, Reiff Etie. Er war Präsident des Jürcher Effektenbörsenvereins, Bizepräsident des Berwaltungsrates der schweizerischen Sürcher Sidolkbahn und Mitglied der kantonalen Börsenkommission. — Im Jürcher Strandbad ertrank am 19. ds. der 20jährige Landwirkschaftsschüller Graf Waldemar von Molkke, der Sohn des ehemaligen Flügeladjutanten des deutschen Kaisers. Der junge Mann hatte in einer Jürcher Privakklimik Seilung eines Leidens gesucht. — In Altsteten Erchoß am 17. ds. der Banhandlanger Walker Stauffacher aus Eiserlucht den im gleichen Saus wohnenden Emil Jurkschen und jagte sich dann zwei Rusgeln in den Kopf, die seinen Tod herdeiführten. Jurksirchen soll ein intimes Bershältnis mit der Frau des Stauffacher unterhalten haben. Die Familie Stauffacher hat vier kleine Kinder im Alter von 3—6 Jahren.



Die erste Woche der Herbst er bst seise sind abes Großen Rates war sozusagen ganz mit der Beratung des Staatsverwaltungsberichtes ausgefüllt. Im großen und ganzen ging alles ruhig und ohne Emotionen. Beim Abschnitt Landwirtschaft eine kleine Kontroverse zwischen der Breisdiktatur der Prosuzenten; beim Abschnitt Militärdirektion ein sozialistischen Wankens der Breisdiktatur der Prosuzenten; beim Abschnitt Militärdirektion ein sozialistischen Wankens der bernischen Wehrmacht; bei der Direktion des Innern ein num erledigter Kampf zwischen dem Sozialistensührer Grimm und dem Gewerbeführer Gasner wegen der kantonalen Fabrikinspektion; bei der Finanzdirektion ein Angriff Vütstikofers gegen die Steuerschnüffelei und Steuerbespitzelung von seiten der Berwaltung, der aber die Annahme der Staatsrechnung nicht aufhalten konnte, und schließlich im Abschnitt Kirchendirekt

tion ein schmissiger Angriff Bogels (Soz.) auf die Gegner der antimilitarisstischen Pfarrer, der vom Kirchendirektor Dürrenmatt ebenso schneidig abgeschlagen wurde. Beim Abschnitt Armenwesen verlangte dann noch Howald (Soz.) eine eigene Anstalt für böswillige Insassen, gab sich aber schließlich mit der Schafzung einer Spezialabteilung in Uhigen zufrieden. Das Kapitel Justizdirektion wurde zwar auch noch behandelt, aber sicht abgeschlossen. Dazwischen wurde beschlossen, der Familie des verstorbenen Malers Münger zu kondolieren, wurde der Berkehrsteilungsvertrag zwischen Bundesbahnen und Lötschbergbahn verslesen, wurden 21 Strafnachlaßgesuche und 57 Einbürgerungsgesuche erledigt und anläßlich der Beratung über die Baus und Eisenbahndirektion ein ersichöpfender Bericht über den Fortgang beim Bau des Hasliwerkes gegeben.

Der Regierungsrat wählte an Stelle des demissionierenden Herrn Flüffliger zum Direktor der landwirtschaftlichen Schule Rüti Landwirtschaftslehrer Ernst Christen. — Er bestätigte die Wahl Paul Christe's zum Gerichtschreiber von Pruntrut. — Er erteilte dem Dr. Werner Vorn, der sich in Spiez niederläßt, die Bewilligung zur Ausübung des Arztberuses. — Er untersagte während der Lesesonntage den Wotorfahrzeugverkehr auf der linkstufigen Vielersechtraße von 13 Uhr 30 bis 18 Uhr 30.

Als Mitglieder der Kantonalen Maturitätskommission wurden für eine Amtsdauer von 4 Jahren gewählt: Brof. Dr. Richard Feller in Bern als Präsident; Brof. Wilhelm Hadorn in Bern; Prof. Dr. Walter Porzig in Bern; Prof. Dr. Otto von Grenerz in Bern; Prof. Dr. Aarl Jaberg in Bern; Prof. Dr. Aarl Jaberg in Bern; Prof. Dr. Nudolf Zeller in Bern; Prof. Dr. Rudolf Zeller in Bern; Prof. Dr. Rudolf Zeller in Bern; Prof. Dr. Wilhelm Scherrer in Bern; Prof. Dr. Wilhelm Scherrer in Bern; Prof. Dr. Fritz Ephraim in Bern; Privatsdozent Dr. Waldemar Roestler, Lehrer am kantonalen Technikum in Burgdorf; Lektor Franz Josef Portmann, Borskeber der Handelsabkeilung der städetischen Mädchensekundarschule in Bern, und Iosef Mertenat, Vorsteher der Mädchensekundarschule in Delsberg.

Das kantonale Polizeikommando sucht nach einem Motorradfahrer, der am 16. de. Schwanden (Schüpfen) mitsten in eine Viehherde hineinfuhr. Der Motorradfahrer, der leicht verletzt wurde, fuhr auf einem Lastwagen das von und war unerkannt entkommen, ehe noch das scheu gewordene Vieh gesamsmelt werden konnte.

Am 19. ds. früh starb an einem Schlaganfalle im Alter von 66 Jahren Dr. Frih Schmid, gewesener Tierarzt in Säriswil.

In Toffen starb ganz unerwartet nach turzer Krankheit im Alter von erst 31 Iahren die Lehrerin Frau Mina Roggli, eine pflichtgetreue Iugenderzieherin.

Im hohen Alter von 94 Jahren starb in Seftigen der gewesene Käser Jakob Jost, ein arbeitsamer, schlichter alter Berner.

Am 21. ds. wurde in Aarwangen eine Gewerbeausstellung eröffnet, die dis 6. Oktober offen ist. Als Aussteller beteiligen sich außer dem einheimischen Gewerbe noch Sandel und Industrie des Ortes. Ein Raritätens und AntiquistätensKabinett und eine kleine Obsts und Gemüseausstellung sind angegliedert.

In Ursenbach begingen in aller Stille in förperlicher und geistiger Gesundheit Herr und Frau Iohann Leuenbergers Witwer die goldene Hochzeitsfeier. Die Iubilare stehen im Alter von 80 und 73 Jahren.

In Thun wurden bei der Gemeindes abstimmung vom 22. ds. die Vorlagen über die Aufhebung des Bestattungsstezirkes Thun-Schwendibach, die Einsführung der staubfreien Kehrichtabsuhr und der Alignementsplan Burgstraße angenommen, die Borlage über die Korrektion der Hospikettenstraße aber absaelehnt.

Die Arbeiten an der großen Staumauer beim Hasliwerk sind schon so weit vorgeschritten, daß am 20. ds. mit der Seestauung der Aare begonnen werden konnte. Die Arbeiterbaraden in der Spitallammi werden höher verlegt, dem man rechnet damit, daß die alte Grimselktraße in 4—6 Tagen unter Wasser sein wird.

Der zehnjährige Knabe des Buchdruckereibesitzers Loepthien in Meiringen geriet zu nahe an eine Fräse, wobei ihm die linke Hand vollständig abgeschnitten wurde.

Beim Elektrizitätswerk in Lautersbrunnen wurde die Leiche eines 18ziährigen jungen Mannes angeschwemmt. Es dürfte sich um einen jungen Mann aus Basel handeln, der auf der Spielsbodenalp in Ferien weilte und seit 18. Juli verschollen war.

Unter großer Teilnahme der Bevölferung wurde in Grindelwald der Bergsführer Beter Bohren beerdigt. Er war nach langem Leiden im Alter von 48 Jahren gestorben.

Das Unwetter vom 13. ds. richtete im Lauterbrunnen= und Diemtigtal schwere Verwüstungen an. Im Lauterbrunnentale wurden 23 Seinnwesen in Mitleidenschaft gezogen, die Kartoffelspstanzungen wurden mit meterhohem Gestöll überschüttet und die Ackrerde samt den Früchten weggeschwemmt. Der Kulturschaden geht in die Tausende von Franken und trifft salt durchwegs minderbemittelte Leute. Im Diemtigtal stieg der Kirrelbach zu ganz ungeahnter Höhen Ismaliche Brücken weg und zerstörte den Alpweg Sorboden-Kirrelgraben auf einer Strecke von über zwei Stunden.

Bei der Erstellung eines Neubaues in Biel wurde in einem alten Keller ans derthalb Meter tief ein Lithographiesstein gefunden, der die Bors und Rüdsleite einer brasilianischen Note zu 10,000 Meis auswies. Die Zeit, da diese Noten in Brasilien zirkulierten, dürste 4—5 Jahrzehnte zurüdliegen. Der Ersteller hatte aber jedenfalls ein schlechtes Gewissen, sonst hätte er den Stein nicht so tief vergraben.



In der Stadtratssitzung vom 27. ds. wurden die folgenden Traktanden vershandelt: 1. Ersakwahl in die Breitseldsschulkommission; 2. Ersakwahl in die Gesundheitskommission; 3. Abrechnung über die Asphaltierung der Metgergasse; 4. Beitragsbewilligungen; 5. Ausscheidung des Bauplates für den Neubau einer Lehrhalle für die Gewerbeschule aus dem Kapitalvermögen und Zuweisung zum Administrativvermögen; 6. Förderung der Maler- und Bildhauerkunst; 7. In-standstellung des Blates hinter dem Dekonomiegebäude der Krankenanstalt Tiefenau; 8. Erstellung einer Wasserlei= tung in der Freienstraße; 9. Erstellung von Transformerstationen im Breiten-rain; 10. Interpellation Rollier betreffend Ausbau oder Berlegung des Na= turhistorischen Museums und des Runft= Auseums; 11. Interpellation wie treffend Wegverhältnisse in der Felsenau; 12. Interpellation Schwab betrefau; 12. Interpellation Schwab betrefau; 12. Interpellation Indiaums au; 12. Interpellation Schwab betreffend Zustand der untern Zubiläumssstraße; 13. Verwaltungsbericht für das Jahr 1928. — Im Namen der Im Namen der jen Fraktion des freisinnig=demokratischen Stadtrates reichte Redaktor E. Rung eine Motion ein, in der der Gemeinderat ersucht wird, zu prüsen, ob es in-folge der günstigen Abschlüsse der letzten Gemeinderechnungen nicht möglich wäre, ohne das Gemeinwesen in seinen sozialen, fulturellen und wirtschaftlichen Aufgaben zu behindern, die Steueransätze spätestens für das Jahr 1931 herab= zuseten.

Am 18. ds. vormittags waren im Couloir des Großratssaales Pläne zu einem neuen kantonalen Berwal = tungsgebäude an der Serrengasse, zur Erweiterung des Stiftes und zum Umbau des Kathauses gebäude sollen die Häuser zwischen Stift und Wattenwolhaus niedergelegt wers den und ein einheitlicher Bau an die Stelle treten. Das Gebäude müßte eine dem Stift analoge Gliederung auswissen, um nicht aus dem Rahmen zu fallen. Das Rathaus soll von stilwidrigen Aeußerlichkeiten befreit und stilgemäß ersgänzt werden. Im Inneren soll der Großratssaal erweitert werden und eine Berbindung mit dem Regierungsratssaal hergestellt werden. Die ehemalige Burgerhalle im Parterre soll wieder hergestellt werden und einen direkten Uusgang auf den Rathausplaß erhalten.

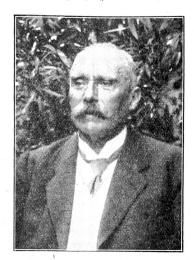
Die Generaldirektion der S.B.B. hat für die Erweiterung des Bahnshofes Bern pro 1930 die Summe von Fr. 500,000 vorgesehen.

In bester Gesundheit und geistiger Frische konnten am 22. ds. Herr Dr. phil. Heinrich Albert Düby und seine Gattin Fanny Melanie Ernst, im Rreise einer zahlreichen Familie das Fest der goldenen Hochzeit seiern. Herr Dr. Düby seierte letztes Iahr seinen 80. Geburtstag.

† 6. A. Rudolf Walthard,

gew. Fabrifant in Bern.

Am 6. August d. J. starb in Bern G. A. Rudolf Walthard nach beinahe vollendetem 73. Altersjahre. Der Verstorbene wurde geboren am 10. August 1856 in Bern, im "Aarhof" am Strande der Plare, als Sohn des Hern Gottsfried Walthard, Handelsmann, und der



+ 6. 21. Rudolf Balthard.

Elise, geb. Stengel und als ältester von drei Brüdern. Er besuchte die Elementarschule an der Richzgasse, auch Ramsslerschule genannt, und hernach die Kantonsschule an der Herrengasse, wie deren Meals und Handelsabteilung er die Smit der Tertia absolvierte. Während dieser Anabenjahre war er eifriges Mitglied des der nischen Kadettentorps. Jur weitern Ausbildung in der französischen Sprache Lam, er mit 16 Jahren nach Pverdon, wo er verschiedene Kurse am Collège besuchte und von seinem Patron, Apothefer Butin, in Chemie unterrichtet wurde. Nachher tam er in das großväterliche Geschäft, die Seisens, Kerzens und Sodasabrif Rudolf Stengel Sohn & Cie. und nach dieser Lehrzeit zur weitern Ausbildung nach Deutschland in verschieden größere Fabriten. Im Jahre 1876 kehrte er zurüch, um als Trainrefrut seinen Mislitärdienst zu beginnen und später als Ofsizier dies zum Mang eines Oberstleutnants vorzurüden. Auch als Feuerwehrofsizier leistete er viele Jahre lang Dienst und rückte dabei die zum Stellvertreter des Kommandanten vor. Im dieger lächen Beruse stand er dem großväterlichen Geschäfte vor, dessen Rollestiwieishaber er nach dem Tode seines Ontels im Jahre 1903 wurde. Im Frühlahr 1884 verheiratete er sich mit Kräulein Martha Bertsch, die ihm drei Söhne gedar. Ueber 45 Jahre teilten die beiden Cheszatten die Leiden und Freuden des Lebens — die goldene Hofsten, sollten sie nicht mehr seiern dürsen.

Der Berstorbene war ein Sproß aus alter Bernersamilie und diente auch als solcher seit dem Jahre 1891 den burgerlichen Behörden in verschiedenen Funktionen, so als Vizeprässen in verschiedenen Funktionen, so als Vizeprässen des Großen und Kleinen Burgerrates und der Felds und Forsktommission und als Präsident der Waisenhausdirektion. Als Bertreter der Burgerschaft gehörte er auch dem Organisationsstomitee der Schweiz. Landesausskellung von 1914 an. Bon 1895—1919 war er Mitglied des BorgeschtensBottes der Junft zu Jimmerslenten und während einer Keise von Jahren dessen Vierlanden. Im Jahre 1926 nahm der Verklordene seinen Küdkritt aus seinen samtslichen durgerlichen Amentern. Im Jahre 1891 wurde er auch in die Verwaltungskosnmission der Schweiz. Mobiliarversicherungsgesellschaft gewählt, worim er bis zu seinem Lebensende verblied. Treu und zwerkässig füllte der Verstorbene seine Pflichten aus; es war ihm Freude

und Ehre mithelfen zu tönnen und neben seinem Privatberuse auch noch andern Interessen und Aufgaben zu dienen.
Rudolf Walthard war im wahren Sinne des

Rudolf Walthard war im wahren Sinne des Wortes ein guter, lieber Menich. Eigennutz und Sabsucht lagen ihm ferne und lieber litt er Unrecht, als daß er solches beging. Er war ein liebevoller Gatte, ein treubesorgter Vater und Großvater und einem weitern Kreise ein anshänglicher Freund. Er hinterläßt eine unausfüllsdare Lüde in seiner Familie und auch im Freundestreise.

Eine öffentliche Versammlung der positiv-kirchlichen Vereinigung der Joshanneskirchgemeinde beschloß, an Stelle des auf Jahresende zurücktretenden Pfarrer Wenger den bisherigen Vikar, Herrn Jampen, zu kandidieren.

Die Bümplizer Kirche hat eine neue Orgel erhalten, die am Bettag eingesweiht wurde. Sie wurde von der Firma Zimmermann & Schäfer in Basel gesbaut, hat zwei Manuale, ein gut dostiertes Pedal und 25 flingende Register mit allen modernen Spielhilfen.

Am 20. ds. mittags fuhr vor dem Greisenaspl Herr Künzi, Schmied in Belp, mit seinem Motorrad, auf dessen Soziussitz der Gymnasiast Alfred Refetennund, Sohn des Gemeindeschreibers von Belp, sat, als er einem Tram ausweichen wollte, direkt in das Automobil der spanischen Gesandtschaft hinein, das von einem Berner Chauffeur gelenkt wurde. Künzi rannte sich am Automobil den Kopf ein und war sofort tot, der Gymnasiast Rettennund wurde mit zwei Beindrüchen ins Inselspital überführt. Das Motorrad wurde des moliert und auch das Auto start bes schädigt.

Die Bolizei verhaftete einen 22= jährigen Jüngling, der ein Sparheft und einen Postdhed gefälscht hatte.— Verner wurde ein 17jähriger Jüngling verhaftet, als er ein Portemonnaie stehelm wollte. Er steht im dringenden Versdacht, noch mehrere Gelddiebstähle auf dem Gewissen zu haben.

Am 4. September konnte die bestsbekannte Bernerfirma D. Hofmann, Musikinstrumentenfabrik, das 25jährige Geschäftsjubiläum feiern.

Nach längerem Leiden starb im Alter von 46 Jahren Fürsprech Fritz Fricker, der frühere Gerichtspräsident des Amtes Konolfingen.

Das "Wiener Case" an der Schauplatzgasse, dessen Leitung durch 20 Jahre in den Händen des Herrn Hans Rinner lag, geht am 1. Oktober pachtweise an Herrn Liberti über.

Am 21. ds. nachmittags wurde in der Aarbergasse ein "Mansardenlouis" aut frischer Tat ertappt und von den Bewohnern des Hauses der Polizei übergeben. Es handelt sich um einen mehrfach vorbestraften Burschen, der in den letzten Wochen schon verschiedene Mansardeneinbrüche und Diebstähle aussgeführt hatte.

Redaktionelles.

Wir tragen nach, daß das Klischee zum Bilbe "Abrian von Bubenberg" auf Seite 542 aus dem Werke "J. Sut, Schweizergeschichte" Berlag Librairie-Edition S. A. Bern, stammt.